

Deklaration der XI. Alpenkonferenz

Die XI. Alpenkonferenz,

im Bewusstsein der Rolle der Alpenkonvention als seit langem bestehendes rechtliches, strategisches und politisches Bezugssystem und Programm, das mit den Zielen der EU abgestimmt ist,

im Lichte der auf europäischer Ebene laufenden Diskussionen über neue Strategien für Makroregionen zur Stärkung der territorialen Kohäsion,

in Anerkennung der wesentlichen Rolle, die Regionen und andere Gebietskörperschaften bei der Umsetzung der Alpenkonvention spielen,

im Bewusstsein, dass der Vertrag von Lissabon die Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Kohäsion als eines der vorrangigen politischen Ziele der EU verankert und danach verlangt, Berggebieten eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen,

erklärt hiermit, dass

1. die Stärkung der im EU-Vertrag festgelegten Ziele der wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Kohäsion nach angemessenen Strategien auf territorialer Ebene insbesondere im Alpenraum verlangt,
2. es wichtig ist, die Positionen von Alpenstaaten und Alpenregionen im Hinblick auf eine mögliche künftige Strategie für die alpine Makroregion auszutauschen und aufeinander abzustimmen,
3. die Alpenkonvention und ihre Protokolle auf der Grundlage einer Kombination von geomorphologischen, sozio-ökonomischen und administrativen Kriterien, die sowohl ländliche als auch städtische Bereiche des Alpenraums einbeziehen, ein angemessenes Forum zur Vertiefung dieser Diskussion und einen Rahmen für eine verstärkte Kooperation auf Alpenebene darstellt,
4. die fachlich zuständigen MinisterInnen der Alpenkonvention ihre Gesprächsbereitschaft anbieten, um die Inhalte der Alpenkonvention mit ihren vielfältigen nachhaltigen Entwicklungs- und Innovationsansätzen bestmöglich in den Prozess der Entwicklung einer Makrostrategie für die Alpen einzubringen.